



HALLE ★ *Die Stadt*

Informationsvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2004/04343**
Datum: 30.08.2004
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt: 1.6100.650000
Verfasser: GB II Planen, Bauen und Straßenverkehr

| Beratungsfolge | Termin | Status |
|--|---------------|-----------------------------|
| Ausschuss für Planungsangelegenheiten | 21.09.2004 | öffentlich Kenntnisnahme |

Betreff: Information zur Sitzung des Gestaltungsbeirates am 24.06.2004

Die Stellungnahmen des Gestaltungsbeirates zu den 4 Vorhaben

1. Stadtbau Halle (Saale) u. a. Umgang mit den Hochhäusern am Riebeckplatz
- Information und Diskussion -
2. Internationale Bauausstellung Sachsen-Anhalt
Stadtbau in Halle an der Saale
Balanceakt – Doppelstadt / Kommunikation und Dialog
3. Tunnelbahnhof Halle-Neustadt
Neubau Ausgangsüberdachung
4. Kühler Brunnen – Mehrfachbeauftragung (n. ö.) (1. Wiedervorlage)

werden dem Ausschuss für Planungsangelegenheiten bekannt gegeben.

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

I n f o r m a t i o n

12. Sitzung des Gestaltungsbeirates am 24. Juni 2004 im Stadthaus – Wappensaal

Zu beratende Vorhaben:

1. Stadtumbau Halle (Saale) u. a. Umgang mit den Hochhäusern am Riebeckplatz
- Information und Diskussion -
2. Internationale Bauausstellung Sachsen-Anhalt
Stadtumbau in Halle an der Saale
Balanceakt – Doppelstadt / Kommunikation und Dialog
3. Tunnelbahnhof Halle-Neustadt
Neubau Ausgangsüberdachung
4. Kühler Brunnen – Mehrfachbeauftragung (n. ö.) (1. Wiedervorlage)

Der Vorsitzende des Gestaltungsbeirates, Herr Prof. Fingerhuth, eröffnete die Tagung. Als neues Mitglied in dem Gestaltungsbeirat wurde Herr Kleine begrüßt. Entschuldigt hatten sich Frau Prof. Deubzer und Frau Prof. von Seggern (Krankheit bzw. Terminüberlagerung).

1. Vorhaben: Stadtumbau Halle (Saale)

Moderatorin: Frau Dr. Doehler-Behzadi

Fachbereichsleiterin Frau Dr. Merk informierte über den aktuellen Stand zum Stadtumbau Halle und weitere Planungen, u. a.

- Innenstadt
- Riebeckplatz / Hochhäuser
- Grünstrukturen, Grünzüge, Plätze
- Wohnungsleerstand

Konkrete Diskussionen gab es u.a. zu den Themen:

- Umgang mit dem Rückgang der Bevölkerung nach dem Motto „frei werdende Flächen positiv annehmen“
- Hochhäuser am Riebeckplatz: Abriss oder Symbol
- Entwicklung von Planungsstrategien

2. Vorhaben: Internationale Bauausstellung Sachsen/Anhalt

Moderatorin: Frau Dr. Doehler-Behzadi

Das Architekturbüro Letzel/Freivogel stellte unter dem Slogan:

Kommunikation und Dialog und
Balanceakt – Doppelstadt

die Projekte der Stadt Halle im Rahmen der IBA vor.

Die Projekte stellen Angebote und Denkanstöße dar, die in den Rahmen des Stadtumbaus einfließen können. Die Laufzeiten der Projekte lassen die Dynamik erkennen, sodass insbesondere die Projekte entlang der Magistrale für die Bevölkerung erlebbar werden.

Ziel ist es, 2010 im Rahmen einer Präsentation einen Zwischenstand zu offerieren.

3. Vorhaben: Tunnelbahnhof Halle-Neustadt

Moderator: Herr Kleine

Das Vorhaben wurde durch die Stadtplanerin Frau Sachtlebe anhand von Planungsunterlagen des Planungsbüros Emsch und Berger und der Architekten Frau Linse vorgestellt.

Im Rahmen der Busfahrt wurde das Vorhaben besichtigt, verbunden mit einer Materialbesichtigung. Diskutiert wurden die gesamte Platzgestaltung, Nutzungsvarianten sowie die Wandgestaltung (Farbe und Material).

4. Vorhaben: Kühler Brunnen 1. Wiedervorlage (1. Vorstellung 18. November 2003)

Moderator: Herr Prof. Wolf

Grundlage der Diskussion waren die 3 Wettbewerbsarbeiten im Rahmen eines Gutachterverfahrens:

Ergebnis der Mehrfachbeauftragung:

1. Platz - Andreas Weber / Dietzsch-Gantz-Weber
2. Platz - Uwe Graul / Architekturbüro Uwe Graul
3. Platz – Laszlo Ambrus / AMBRUS + Co

Nach Informationen durch den Moderator zu dieser anspruchsvollen Aufgabe stellte die Planerin Frau Fuchs das Vorhaben entsprechend dem vor, wobei teilweise erhebliche Abweichungen des Bauantrag vom Wettbewerbssieger erkennbar waren. Es wurde eine Überarbeitung und Wiedervorlage empfohlen.

Ab 13:00 Uhr erfolgte eine Vor-Ort-Besichtigung mit dem Bus u. a. zu

- Projekte der IBA
- Vorhaben zum Stadtumbau Halle
einschl. Volkmannstraße
- Tunnelbahnhof Halle-Neustadt und
- Kühler Brunnen Große Nikoleistraße 2

Im Anschluss daran wurde die Wahl zum Stellvertreter in der 2. Wahlperiode des Gestaltungsbeirates durchgeführt.

| | |
|----------------------|------------------------|
| Wahlvorschlag: | Frau Prof. Deubzer |
| Abstimmungsergebnis: | einstimmig befürwortet |

Frau Prof. Deubzer hat die Wahl angenommen.

Zum 1. Tagesordnungspunkt und im Rahmen der Pressekonferenz waren folgende Vertreter der Medien anwesend:

- Sonntags – Nachrichten: Redakteur Herr Schramme
- TV Halle: Redaktionsleitung Herr Stephan
- BILD Halle: Redakteur Herr Freitag

Terminvorschlag für die nächste Tagung des Gestaltungsbeirates

28.10.2004

Ende der Veranstaltung: ca. 18:15 Uhr

Anlagen : Empfehlungen mit Begründung
 Lageplan mit Standorten der Vorhaben

Auf dieser Grundlage muss die Förderkulisse eingerichtet werden, und es müssen die immer geringer werdenden, öffentlichen Fördermittel immer passgenauer an diese Stellen gelenkt werden, wo Akzente gesetzt und eine strategische Wirkung erzielt werden kann.

Themen für diese Leitbildentwicklung heißen u. a.: Doppelstadt, Stadt an der Saale, Gewerbegürtel- und Gründerzeittransformation, Siedlungskerne.

Das IBA - Thema „Balanceakt Doppelstadt“ ist ein aktuelles Thema und steht im Zentrum der strategischen Ausrichtung der Stadt. Es ist räumlich und architektonisch überaus stark besetzt – durch das Zentrum von Halle-Neustadt, die Steg-Hochhäuser und ihr Pendant auf der Neustadtseite, das Riebeckplatzensemble und eine verbindende Verkehrs-Straße / Hochstraße.

Der Riebeckplatz gehört zu Halle. Es hat sich in der Stadtstruktur eingeschrieben und ist als Ensemble der Moderne in sich so stark und aussagekräftig, dass es erhalten bleiben kann – und im Kontext der Doppelstadtcharakteristik auch erhalten bleiben muss. Der Riebeckplatz ist eine Inszenierung des Stadtores zu Halle-Neustadt. Hier verknüpfen sich die beiden Stadttypen. Damit ist keineswegs einer nostalgischen oder streng konservatorischen Haltung das Wort geredet, es geht vielmehr darum, die damalige große räumliche Vision auf die Gegenwart und Zukunft zu beziehen, auf den Maßstab der Menschen, die neuen Nutzungsanforderungen usw. Abreißen hieße jetzt kleinlich sein oder gar „Kleinstadt spielen“. Für eine Neugestaltung nach dem Abbruch fehlte voraussichtlich die Energie. Durch den jetzigen Umbau und die Straßenbahnlinie nach Halle-Neustadt wird der Riebeckplatz hingegen eine Belebung erfahren.

Daher die Empfehlung: Erhalten! – Weiterbauen !

Gestaltungsbeirat

12. Sitzung am 24.06.2004

Vorhaben: Tunnelbahnhof – Halle – Neustadt
Neubau Ausgangsüberdachung

Gemeinsame Empfehlung mit Begründung:

Durch die Verkürzung der Bahnsteiglänge ergibt sich die Chance und Notwendigkeit, den Tunnelbahnhof Halle-Neustadt umzugestalten und die städtebauliche Situation neu zu definieren. Der südliche Ausgang soll weiter genutzt werden, der nördliche nur zu Wartungszwecken der Signalanlage vorgehalten werden, der seitliche, zur Galerie führende, verschoben werden, die Tunnelwände neu verkleidet werden.

Das dem Gestaltungsbeirat in Plänen und zwei Visualisierungen vorgestellte Projekt sieht den Abriss der beiden am Süd- bzw. Nordende des Bahnhofs gelegenen Hallen vor; eine neue Verkleidung des dann freistehenden Transformatorenhauses und einen Wetterschutz der verschmälerten Treppenaufgänge mit Stahl-Glas Pavillons.

Die Zeichnungen zeigen zwar insbesondere bezüglich des Transformatorenhäuschens eine gewisse gestalterische Sorgfalt, jedoch ist das Projekt nach Ansicht des Gestaltungsbeirats weder räumlich noch programmatisch eine Antwort auf die komplexe Situation.

Die beiden gegenwärtigen Bahnhofshallen bilden zusammen mit den östlichen und westlichen Randbebauungen die Raumkanten für den Stadtplatz. Werden die Hallen nicht erhalten bzw. adäquat ersetzt, entstünde ein bloßer Durchgangsraum.

Ziel der Umgestaltungen sollte sein, die Funktion des Platzes als Treff- und Verkehrsknotenpunkt zu stärken.

Kein anderer Ort in Halle Neustadt hat dazu das Potential dieses Platzes.

Im Einzelnen empfiehlt der Gestaltungsbeirat Folgendes:

1. Es sollte geprüft werden, ob bei dem umzugestaltenden Ausgang im Süden nicht die gegenwärtigen Pächter (Blumen, Kiosk) gehalten und weitere Nutzungen, wie z. B. Carsharing etc., geschaffen werden können. Die für einen Bahnhofsplatz notwendige Infrastruktur wie Fahrradständer, Bänke etc. könnten unter einem Dach vereinigt werden und somit sowohl kommunikativ, zeichenhaft und raumbildend werden.
2. Es sollte nochmals geprüft werden, für das Bahnhofsgebäude im Norden einen Nutzer zu finden. Wird es abgerissen, ist der Stadtplatz kein Platz mehr und es entstünde ein Niemandsland zwischen drei Straßenzügen. Kulturelle Aktivitäten gibt es zu wenige in Halle-Neustadt; der Bahnhofsplatz und das leerstehende Gebäude sind der ideale Ort, junge Kunst und Happenings anzuziehen und auch beispielsweise Produktionen der Händel-Festspiele zu veranlassen.
3. Das künftig abgemauerte Tunnelsegment sollte von dem nördlichen Bahnhofsgebäude zugänglich bleiben und bietet sich ebenfalls als Ort der Künste, als Diskothek, Kegelbahn o. ä. an. Der ungewöhnliche Zuschnitt des Raums ist seine Attraktivität.
4. Die vom Bauherrn vorgeschlagene Wandverkleidung des Tunnelbahnhofs mit beigefarbenen Betonplatten ist an diesem Ort völlig unpassend. Sie korrespondiert nicht mit den Charakter der Neustadt und provoziert in ihrer Gelecktheit die „Nachgestaltung“ mit Graffitis. Statt diesen Platten ist eine lebendige, explizit zeitgenössische Gestaltung beispielsweise mit kräftigen Farben, Glas oder Licht zu empfehlen.
5. Es sollte nochmals überlegt werden, ob die neuen, in der Achse der Galerie liegenden Ausgänge durch eine geringfügige Verlängerung der Perrons nicht doch

erhalten werden können, da eine Verlegung das Raumgefüge des Platzes stören würde.